

Unsere Zeit in Esztergom

- Ein Reisebericht über unsere Fahrt zum Tierheim Bogáncs Kutyaotthon in Ungarn -

Mein Mann und ich steigen um ca. 16:00 Uhr aus dem Flugzeug in Budapest. Unser erster Gedanke: Meine Güte ist das heiß hier! Dann am Mietwagenschalter unser zweiter Gedanke: Gott sei Dank hat unser Mietwagen eine Klimaanlage☺ Ein Luxus bei über 35 Grad im Schatten!

Also auf zur uns bis dahin unbekanntem Stadt Esztergom, ca. eine Autostunde von Budapest entfernt. Die Ungarn sind wohl nicht gerade begeistert, dass ich hier entlangfahre: Die steilen Straßen in die Berge schleiche ich mit 60 km/h entlang, während mich fast jede Minute ein einheimisches Fahrzeug überholt...mein Mann sagt: „Typisch, meine Frau am Steuer!“. Ich sage: „Lieber spät ankommen als gar nicht!“ ☺

Am nächsten Morgen holt uns die Tierheimleiterin Andrea vom Hotel ab und führt uns zum Tierheim. Sie ist unglaublich nett zu uns, erklärt uns alles Wichtige und übergibt uns dann an die beiden Tierpfleger vor Ort.

Unsere erste Aufgabe wartet schon auf uns! Die Zwinger werden gereinigt und wir sollen die dann freigelassenen Hunde in der Zwischenzeit bespaßen, so dass sie nicht auf dumme Gedanken kommen☺. Huiuiui, was für ein Tumult – die freilaufenden Hunde freuen sich wie Könige und schmusen und tollern mit uns herum; man wird das Gefühl nicht los, dass sie für einen kurzen Moment ihrem tristen Zwingeralltag entfliehen können.



Aus allen Käfigen pressen sich kleine und große Hundenasen und bitten um ein wenig Aufmerksamkeit. Es drückt ein wenig auf die Seele, weil man weiß, dass man es niemals schaffen wird, allen (über 120!!!) Hunden in der kurzen Zeit auch nur irgendwie gerecht zu werden.

Aber es ist keine Zeit zum Traurigsein! Schließlich wollen wir doch Fotos von allen Mäusen machen. Also ab in die Zwinger und mit allen Mitteln versucht, die Hunde so weit zu beruhigen, dass sich ein kleiner Schnappschuss von ihnen machen lässt. Hmm...das hatte ich mir irgendwie leichter vorgestellt. Die Meute ist so verzückt vom menschlichen Besuch, dass sie vor lauter Freude kaum zu bändigen ist. Mein Mann sagt ständig zu mir: „Geh doch mal aus dem Bild☺“. Das Problem ist: Wo ich bin, sind auch die Hunde☺ (um ehrlich zu sein: Ich genieße die Schmusseeinheiten natürlich genauso und lasse mich allzu oft von meiner originären Aufgabe ablenken).



Schmusen macht sooo viel Spaß☺

Am Ende des Tages gehen wir mit der Pflegerin noch einmal alle Käfige ab, um die Namen der Hunde zuzuordnen – meine Güte, die sehen manchmal ganz anders aus, als auf den Fotos (ich möchte betonen: immer ausschließlich zu ihrem Vorteil natürlich☺).

Der nächste Tag: Mein 30. Geburtstag – Auf zum Tierheim – wer kann schließlich behaupten, seinen Geburtstag mit so vielen tollen Hunden gefeiert zu haben? Vor Ort warten schon ca. 30 freiwillige Helfer darauf, die Zwinger streichen zu können. Unsere

Aufgabe mit einigen anderen lautet: Gassi gehen, damit die Zwinger für die Malerarbeiten frei sind. Also auf geht's in die ungarische Hitze, die erbarmungslos auf uns und die Hunde niederbrennt. Wie dankbar sind wir, als wir feststellen, dass die Tour zur Donau geht. Hunde und Menschen planschen wie kleine Kinder im Wasser und genießen die Erfrischung:



Übrigens: Die Schuhe sind dabei an den Füßen geblieben...ein Versuch barfuß ins Wasser zu gehen, endete für uns aufgrund der Muschelfülle kläglich mit einigen Schnitten in den Füßen...☺.



Verzweifelter Versuch, die Schuhe wieder zu trocknen☺

Insgesamt 3 Gassitouren verbringen wir abwechselnd mit Alfina, Beno, Gulliver, Ronja, Lea und Lizy; dann verabschieden wir uns zum Geburtstag feiern in unserem neuen „Stammlokal“ in Esztergom (sehr zu empfehlen: Das Muzeum Kert Restaurant, direkt gegenüber der größten Kathedrale Ungarns).

Am nächsten Tag heißt es schon Abschied nehmen von „unseren“ Hunden. Sonntagmorgen um 8:00 Uhr stehen wir wieder vor dem Tierheim, um ein paar letzte Fotos und Filmaufnahmen für die Homepage zu machen. Wer begrüßt uns als erstes am Tor? Muffin, Eliot und Zsuzsmo! Was für eine Wiedersehensfreude! Zsuzsmo bleibt so lange am Tor, bis uns geöffnet wird und verteilt unablässig Küsschen. Ach Zsuzsmo, wie sehr wünsche ich Dir bald ein neues, schönes Zuhause!



Nachdem unsere Aufgaben vollbracht sind, drehen wir noch eine letzte Abschiedsrunde im Tierheim. Jedes der Mäuschen bekommt noch ein Abschiedsleckerli und ich kann mir die Tränen dann doch nicht mehr verkneifen. Jeder Hund hier hat uns freundlich willkommen geheißen und nicht einer hat in irgendeiner Weise einen schlechten Eindruck bei uns hinterlassen. Ach wenn ich könnte: Ich hätte sie alle mitgenommen!

Mikrobi, Berci, Jazz Man, Nancy, Franci und alle anderen, ihr habt es so sehr verdient, bald anzukommen. Dort, wo ihr für immer ein ausgelassenes, unbeschwertes Hundeleben führen könnt und so geliebt werdet, wie ihr es verdient habt!

Wir haben Euch alle sehr sehr lieb gewonnen! Hoffentlich bis bald!

Eure Necat und Julia

PS.: Unser ganz besonderer Dank gilt natürlich Andrea und dem Tierheimteam, die uns allesamt freundlich und offen aufgenommen haben. Unsere Hochachtung gilt der Leistung, die ihr dort jeden Tag vollbringt. Ihr schafft es, trotz der Menge an Tieren, jedem Einzelnen ein wenig Hoffnung und Mut für die Zukunft zu geben. Danke!

PPS: Tausend Dank noch an meinen Mann Necat, der mir diese Fahrt zum 30. Geburtstag geschenkt hat. Danke, dass Du mir dieses unvergessliche Erlebnis ermöglicht und mich bei allem so wundervoll unterstützt hast.